



Die vorliegende Untersuchung beschäftigt sich mit einer der aktuell zentralen gesellschaftlichen Herausforderungen in Deutschland: der beruflichen Integration von jungen Geflüchteten. Bisher gibt es nur wenige empirische Befunde zur Berufsorientierung von Geflüchteten. Das trifft überraschenderweise auch auf die Gruppe zu, die im Fokus berufsorientierender Maßnahmen steht: Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren. Daher beauftragte die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) das SINUS-Institut, mehr über die berufliche Orientierung jugendlicher Geflüchteter in Erfahrung zu bringen. Die vorliegende Untersuchung ist die erste qualitative Studie dieser Größenordnung zum Thema Berufsorientierung unter geflüchteten Teenagern in Deutschland.

Das *Network of Experts in Social Sciences of Education and Training* (NESSE) stellte bereits 2008 fest, dass die erfolgreiche Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationserfahrung in europäischen Schulen sowohl eine ökonomische Notwendigkeit als auch eine Voraussetzung für demokratische Stabilität und sozialen Zusammenhalt darstellt (Heckmann 2008, 11). Vor dem Hintergrund der Fluchtmigration nach Deutschland in den letzten Jahren ist die Bedeutung dieses Themas weiter gestiegen – insbesondere mit Blick auf Asylsuchende und Geflüchtete, die zum Teil von verschiedenen Risikofaktoren betroffen sind: Geringere Qualifikationen, Schwierigkeiten bei der Anerkennung von Abschlüssen, ein erschwelter Zugang zu Arbeitgebern, gesetzliche Einschränkungen, längere Schulfehl- und Arbeitslosenzeiten sowie Diskriminierung und psychische Belastungen, die durch die Flucht verursacht werden können, sind nur einige der zu überwindenden Hürden (vgl. Desiderio 2016, 9).

Für Jugendliche können diese Risikofaktoren besondere Herausforderungen mit sich bringen, denn gerade wenn die Weichen für die Berufslaufbahn gestellt werden, können bereits kurze Phasen der Krise zu großen Brüchen führen. Hinzu kommt, dass viele junge Geflüchtete traumatisierende Erlebnisse erfahren

haben, die sich stärker auf sie auswirken können als auf Erwachsene (Köhling/Stöbe-Blossey 2017, 61). Zudem fällt die schulische Integration der jungen Geflüchteten in eine Lebensphase, in der junge Menschen prinzipiell viele Entwicklungs- und Sozialisationsaufgaben zu bewältigen haben, z. B. Autonomiegewinn gegenüber den Eltern, erste Erfahrungen in Partnerschaften, Abwägen zwischen Hoffnungen und Ambitionen einerseits und der Realität in einer sich stets ändernden Gesellschaft andererseits.

Das Ziel dieser Studie ist es, die subjektiven Perspektiven junger Geflüchteter auf ihre Bildungs- und Berufslaufbahn zu beleuchten. Bevor die Befunde hierzu erläutert werden, ist es hilfreich, sich die verschiedenen sozialstrukturellen Ebenen zu vergegenwärtigen, die das Feld der Möglichkeiten junger Geflüchteter bestimmen:

1. die „Makro-Ebene“ der nationalen und regionalen Richtlinien und Institutionen,
2. die „Meso-Ebene“ der lokalen Institutionen und Gemeinschaften und
3. die „Mikro-Ebene“ der Individuen und ihrer unmittelbaren sozialen Netzwerke (Heckmann 2008, 19).

Die Forschung zu Geflüchteten in Europa konzentrierte sich lange vorwiegend auf die Makro-Ebene. Neuerdings werden aber auch stärker Faktoren der Meso-Ebene untersucht, wie z. B. die Einstellung von Ausbilderinnen und Arbeitgebern gegenüber Geflüchteten (Meyer 2014; Ebbinghaus 2017). Auch Faktoren der Mikro-Ebene, wie z. B. die Einstellung von erwachsenen Geflüchteten zu Bildung und beruflicher Integration, wird immer mehr Aufmerksamkeit geschenkt (Brücker et al. 2016c; Brücker/Rother/Schluss 2016a). Studien zu den Motivationslagen und Bildungszielen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund im Allgemeinen und von Geflüchteten im Besonderen sind hingegen noch vergleichsweise selten (Köhling/Stöbe-Blossey 2017, 93). Die vorliegende Studie soll dazu beitragen, diese Lücke zu schließen, indem junge Geflüchtete direkt befragt werden. Im Detail wurden mit den Jugendlichen folgende Aspekte diskutiert:

- Von welcher Bedeutung ist das Thema Berufsorientierung für sie? (Kapitel 3.1)
- Welche Berufswünsche sind vorhanden? (Kapitel 3.2)
- Was sind die Motive der Berufswahl? Warum entscheiden sie sich für bestimmte Berufe? (Kapitel 3.3)
- Welche Kenntnisse bestehen über das Bildungs- und Ausbildungssystem in Deutschland? (Kapitel 3.4)
- Welche Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner und welche Informationsquellen sind bei der Berufsorientierung relevant? (Kapitel 3.5)

- Welche Informationsbedarfe bestehen unter jungen Geflüchteten? (Kapitel 3.6)
- Verfügen die Jugendlichen über berufsrelevante Kompetenzen und einschlägige Erfahrungen? (Kapitel 3.7)
- Wie bewerten sie das Schulsystem und die schulische Unterstützung? (Kapitel 3.8)

**Open Access** Dieses Kapitel wird unter der Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz (<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>) veröffentlicht, welche die Nutzung, Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und Wiedergabe in jeglichem Medium und Format erlaubt, sofern Sie den/die ursprünglichen Autor(en) und die Quelle ordnungsgemäß nennen, einen Link zur Creative Commons Lizenz beifügen und angeben, ob Änderungen vorgenommen wurden.

Die in diesem Kapitel enthaltenen Bilder und sonstiges Drittmaterial unterliegen ebenfalls der genannten Creative Commons Lizenz, sofern sich aus der Abbildungslegende nichts anderes ergibt. Sofern das betreffende Material nicht unter der genannten Creative Commons Lizenz steht und die betreffende Handlung nicht nach gesetzlichen Vorschriften erlaubt ist, ist für die oben aufgeführten Weiterverwendungen des Materials die Einwilligung des jeweiligen Rechteinhabers einzuholen.

